

eip-agri
AGRICULTURA E INNOVACIÓN

Thematische Netzwerke im Rahmen von Horizont 2020 Praxisreifes Wissen bündeln



finanziert durch



Europäische
Kommission



DE

Thematische Netzwerke unter Horizont 2020

Thematische Netzwerke unter Horizont 2020 (H2020) sind speziellen Themen gewidmet. Sie führen Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammen, die gemeinsam nützliche und praktische Ergebnisse erarbeiten. Thematische Netzwerke werden über Horizont 2020, das wichtigste Förderprogramm der Europäischen Kommission im Bereich Forschung und Innovation (Zeitraum 2014-2020), finanziert.

Thematische Netzwerke verfolgen zwei Hauptziele:

- Die Erfassung bestehender bewährter Verfahren und Forschungsergebnisse, welche kurz davor stehen, in die Praxis umgesetzt zu werden, jedoch für die Nutzung in der Land- und Forstwirtschaft noch nicht vollständig bereit sind.
- Die Übersetzung des vorhandenen Wissens in leicht verständliches Material für die Praxis, z. B. knappe, informative Empfehlungen und praktische Lösungen („Praxisabstracts“), Faltblätter, Leitfäden und audio-visuelles Material (Fotos, Videoclips, usw.). Dieses Material sollte über die von der Landwirtschaft hauptsächlich genutzten, bestehenden Kommunikationskanäle verbreitet und auf der EIP-AGRI-Website (www.eipagri.eu) eingestellt werden. Hiermit wird gewährleistet, dass das Material über die Projektdauer hinaus zugänglich ist.

Inhalt

Thematische Netzwerke unter Horizont 2020	2
Hauptmerkmale eines Thematischen Netzwerks	3
Auswahl des geeigneten Themas als Einstieg	3
Finden der komplementären Partner	4
Nutzen der Thematischen Netzwerke	4
Verbreitung der Ergebnisse: Praxisabstracts	5
Thematische Netzwerke, die im Rahmen von Horizont 2020 gefördert werden - Calls der Jahre 2014 und 2015	6 - 7
Infografik: Aufbau eines Thematischen Netzwerks	8



Hauptmerkmale eines Thematischen Netzwerks

► Auswahl des geeigneten Themas als Einstieg

Die speziellen Themen für die Netzwerke werden von den Projektpartnern ausgewählt. Dabei konzentrieren sie sich auf die von Land- und Forstwirten oder Agrarunternehmen ermittelten Bedürfnisse und arbeiten bei Bedarf mit der Lieferkette zusammen. Themen können Produkt- oder Sektor-bezogen sein wie z. B. landwirtschaftliche Kulturpflanzen, Obst, Gemüse, Geflügel, usw. oder sich auf eher bereichsübergreifende Fragen beziehen wie z. B. Fruchtfolge, Energie, Umsetzung bestimmter EU-Richtlinien, bestimmte Landbewirtschaftungsmethoden, kurze Lieferketten,

usw.

„FERTINNOWA begann auf der Ebene der Landwirte. Seit 2011 betreibt die flämische Regierung ein Programm mit Landwirten, das diesen hilft, ihr Wasser- und Düngemittelmanagement zu verbessern. Eine darauf aufbauende Benchmarking-Studie stellte fest, dass die Gemüse-, Obst- und Zierpflanzensektoren in verschiedenen EU-Mitgliedstaaten vor denselben Problemen stehen. Darüber hinaus ergab die Studie, dass es in ganz Europa viel nützliches Wissen gibt; dieses jedoch weit verstreut



Das Thematische Netzwerk **FERTINNOWA** befasst sich mit innovativem Wassermanagement bei fertigen Nutzpflanzen (Nährstoffe werden dem Bewässerungswasser zugefügt). Mit dem Projekt sollen die Wasserqualität und die Effizienz der Wassernutzung verbessert und die Auswirkungen auf die Umwelt verringert werden. Els Berckmoes (Versuchsanstalt für Gemüseanbau, Belgien) sagt, dass diese Zielsetzungen deutlich die Kernziele von Landwirten widerspiegeln.



Winetwork, ein weiteres Thematisches Netzwerk, konzentriert

sich auf Grapevine Trunk Diseases (GTD, Holzkrankheiten der Weinrebe) und Flavescence Dorée (FD, Goldgelbe Vergilbung); beides sind Krankheiten, die die Zukunft der Weinerzeugung in der EU gefährden. „Wir wollten, dass sich das Projekt mit ganz präzisen Themen und nicht mit allgemeinen Weinproblemen befasst“, erklärt Eric Serrano, Institut Français de la Vigne et du Vin, Frankreich.

*ist und nicht ausgeschöpft wird.“ - Els Berckmoes
„Winetwork ist eine Antwort auf die großen Sorgen von Weinbauern in Frankreich und Europa bezüglich Rebkrankheiten, die sehr großen Schaden anrichten. Im November 2013 entschieden wir uns, uns zu bewerben. Denn wir waren der Meinung, dass der Thematische-Netzwerk-Ansatz genau das Richtige sei, um Antworten auf diese Art von Problemen zu finden.“ - Eric Serrano*





► Finden der komplementären Partner

Thematische Netzwerke sind ein spezielles Format der „Multi-Akteur-Projekte“ im Rahmen von Horizont 2020. Multi-Akteur-Projekte benötigen Partner mit komplementärem Wissen (wissenschaftliches, praktisches und anderes Wissen), welche über den gesamten Projektzeitraum hinweg zusammenarbeiten. Die Zusammensetzung eines Thematischen Netzwerks sollte ausgewogen und auf die Projektziele zugeschnitten sein.

„Die Partner im WINETWORK wurden nach einem vorab festgelegten Ansatz ausgewählt. Wir haben 11 Partner (maximal zwei pro Land) einbezogen, um eine gute Mischung aus Erfahrungen, Methoden, Problemen sowie Partnern mit speziellem Know-how zu bestimmten Wissenschaftsgebieten, Kommunikationsinstrumenten, usw. zu erhalten. Unser Arbeitsplan wurde durch ein früheres INTERREG-Projekt inspiriert, so dass alle Partner reibungslos zusammenarbeiten konnten - sowohl im Hinblick auf den fruchtbaren Austausch von Wissen als auch im Umgang mit den verschiedenen Sprachen.“ - Eric Serrano

► Nutzen der Thematischen Netzwerke

Thematische Netzwerke bringen praktische Informationen hervor, die leicht verständlich und anwendbar sind. Die Projekte führen vorhandenes, nicht voll ausgeschöpftes Wissen zusammen und übersetzen es in gebrauchsfertige Empfehlungen. Da Landwirte und andere Erzeuger von Anfang an Partner sind, sind die „Praxisabstracts“ und weitere praktische Materialien für sie sehr hilfreich. Dies führt zu einer besseren Verbreitung und einem verstärkten Einsatz. Durch die Verbreitung der Informationen über die gängigsten Kommunikationskanäle stehen die Informationen auch nach Ablauf des Projektes weiterhin zur Verfügung.

„FERTINNOWA wird alle Materialien für Endnutzer in mehrere Sprachen übersetzen lassen. Wir planen, Verbreitungstätigkeiten, Workshops und Präsentationsveranstaltungen zu organisieren, zweimal jährlich einen Newsletter zu verschicken sowie Informationsblätter und Artikel für Erzeuger- und landwirtschaftliche Zeitschriften zu verfassen.“ - Els Berckmoes



Der EIP-AGRI Service Point kann Ihnen bei der Suche nach Partnern helfen:

- Melden Sie sich auf der EIP-AGRI-Website an, um für Ihre Projekte zu werben, nach Projektideen zu suchen, Personen zu finden und mehr
- Treten Sie der LinkedIn group bei, um sich mit potenziellen Partnern zu vernetzen
- Denken Sie daran, dass Sie für die Suche nach Partnern und Projektideen die sozialen Medien nutzen können: #EIP_TN



► Verbreitung der Ergebnisse: Praxisabstracts

Thematische Netzwerke und andere im Rahmen von Horizont 2020 geförderte Multi-Akteur-Projekte sowie Projekte Operationeller Gruppen (im Rahmen von EIP-AGRI; gefördert über das Programm zur Ländlichen Entwicklung) müssen „Praxisabstracts“ vorlegen. Diese müssen nach einer einheitlichen Vorlage erstellt und auf der EIP-AGRI-Website eingestellt werden. Die EIP-AGRI-Webseite soll zu einem einzigartigen EU-Archiv für gebrauchsfertige praktische Informationen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft werden. Hierdurch werden auch die beteiligten Forscher für ihre Mühe belohnt, denn ihre Arbeit wird auf diese Weise sichtbar. Zwei Beispiele:



Stammreinigung zur Bekämpfung von Holzkrankheiten der Weinrebe

Die „Ausschabungsmethode“ ist ein effizientes Mittel, um den Stamm der Rebe zu reinigen und die Auswirkungen von zwei Holzkrankheiten der Weinrebe (GTD) einzudämmen: Esca und Botryosphearica-Dieback.

Die Stammreinigung besteht aus einem Ausschaben des Stammes mit einer kleinen Kettensäge, um die kranken Bereiche zu entfernen. Sie sollte erfolgen, sobald die ersten Symptome einer GTD auftreten. In der Regel ist dies zwischen Juni und September der Fall und zeigt sich durch das Welken der Blätter. Die betroffenen Teile liegen häufig nahe der Totholzzone und unterhalb großer Schnittwunden. Man erkennt sie an ihrer schwammartigen Textur, die Toxine bildet (Weißfäule).

Methode: Zunächst muss der Stamm an der Stelle geöffnet werden, an der totes Holz entdeckt wurde. Zögern Sie nicht, den Stamm großzügig zu öffnen und das tote Holz zu entfernen. Das infizierte Gewebe muss mit der Seite der Kettensäge durch Ausschaben entfernt werden, ohne jedoch den Saftfluss zu kappen! Das Holz sollte großzügig gereinigt werden, um sicherzustellen, dass das gesamte befallene Holz entfernt wird.

Wenn diese Methode im Juni eingesetzt wird, kann sie eine ganze Ernte retten und eine weitere Ausbreitung der Krankheit eindämmen. Treten die Symptome der Krankheit erneut auf, kann sogar noch im selben Jahr eine zweite Ausschabung erfolgen.





Anwendung von Zeolith zur Verringerung der Nitratkonzentration in Kultursubstraten und Boden

Gebiete wie die Ebene von Albenga in der Region Ligurien (Italien) sind als „durch Nitrate gefährdete Gebiete“ eingestuft. Sie unterliegen speziellen Rechtsvorschriften, um die Kontaminierung von Oberflächen und Tiefengewässern mit Nitraten zu begrenzen.

Die Zufuhr des Zeoliths Klinoptilolith zur Stickstoffquelle kann die Effizienz der Stickstoffverwertung steigern und die durch Nitratauswaschung verursachten Auswirkungen auf die Umwelt verringern. Das Ammonium wird auf den Kationenaustauschstellen in den Poren des Zeoliths zurückgehalten und kann beim Durchfließen von Wasser nicht leicht ausgewaschen werden. Durch diese langsamere Freisetzung verbessern Zeolithe die Effizienz der Stickstoffverwertung. Zudem hält die spezielle Kristallstruktur mit winzigen Poren nitrifizierende Bakterien fern: Die Nitrifizierung wird reduziert und somit auch die Nitratauswaschung verringert.

Versuche im Gebiet von Albenga haben gezeigt, dass die Zugabe von Zeolith zu Bodensubstrat sowohl auf dem freien Feld (Gemüse) als auch im Treibhaus (Zierpflanzen) zu einer Verringerung der Nitratkonzentration im Substrat führt.

Für das beste Ergebnis wird Klinoptilolith in einer Menge von 3 Gewichtsprozent im Zuge der Substratvorbereitung beigemischt:

- für Topfpflanzen: Beimischung in das Torfsubstrat (in der Regel Beigabe mit Langzeitdünger);
- für Freilandkultur: Beimischung in die obersten 20-30 cm des Bodens durch Bodenbearbeitung.





Informationen zu Calls für Thematische Netzwerke

Calls für Thematische Netzwerke werden auf der [H2020 website](#) angekündigt. Das Bewerbungsformular ist online. Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte auch an Ihre [nationalen Kontaktstellen für H2020](#).

EIP-AGRI veröffentlicht jedes Jahr eine Broschüre zu den kommenden H2020-Calls. Abonnieren Sie den [EIP-AGRI Newsletter](#), um auf dem Laufenden zu bleiben.

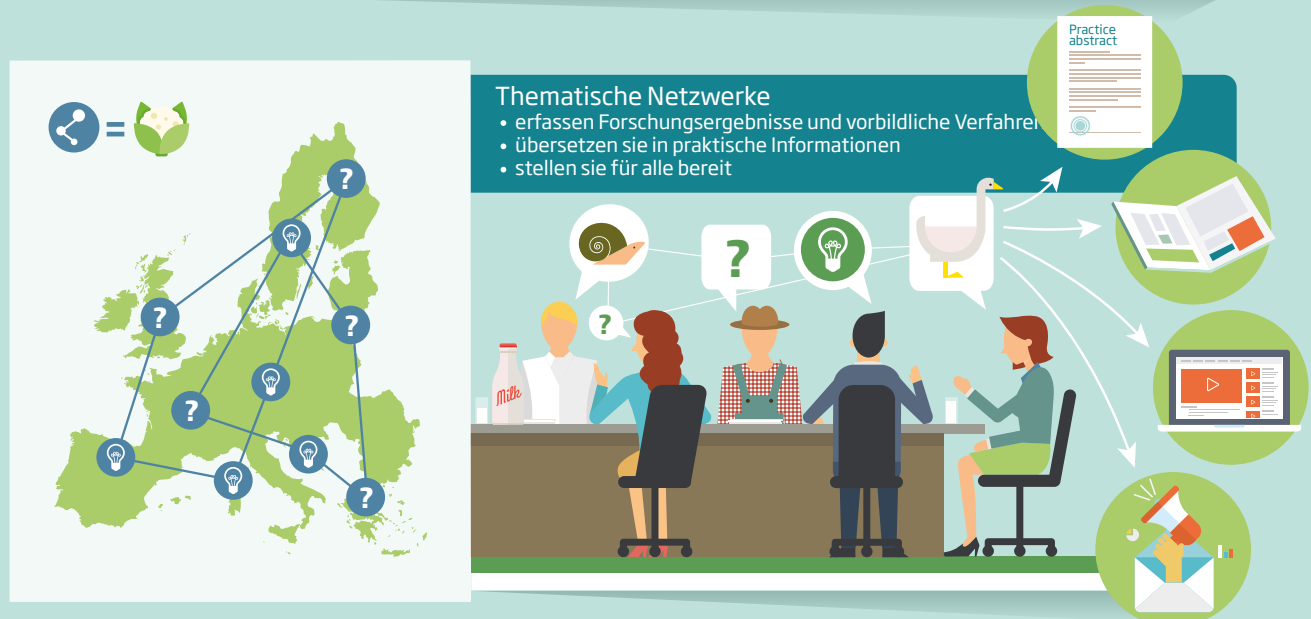


Thematische Netzwerke, die im Rahmen von Horizont 2020 gefördert werden - Calls der Jahre 2014 und 2015

Thematisches Netzwerk	Thema	Kontaktperson
4D4F	Daten- und Sensoren- gesteuerte Entscheidungsfindung in Milchviehbetrieben	David Gardner davidg@innovationforagriculture.co.uk www.4d4f.eu
AGRIFORVALOR 	Wertsteigerung von Biomasse-Nebenströmen aus Land- und Forstwirtschaft	www.agriforvalor.eu Hartmut Welck welck@steinbeis-europa.de
AgriSPIN 	Innovation brokering - identifying innovationsvermittlung - Ermittlung vorbildlicher Praxis für Innovation und Unterstützung	Heidi Hundrup Rasmussen hhr@seges.dk www.agrispin.eu
EUFROUIT	Obst - Sortenentwicklung, Minimierung von Rückständen, Lagerung und Obstqualität, Nachhaltigkeit von Produktionssystemen	Michelle Williams mw@food.au.dk www.cordis.europa.eu
EuroDairy 	Praxisgestützte Innovationen in der Milchwirtschaft - Ressourceneffizienz, Biodiversität, Tierpflege und sozioökonomische Widerstandsfähigkeit	Ray Keatinge Ray.Keatinge@ahdb.org.uk www.eurodairy.eu
FERTINNOWA 	Wassermanagement in fertigierten Nutzpflanzen - Wasserqualität, Effizienz der Wasserverwertung, Umweltauswirkungen	Raf De Vis raf.de.vis@proefstation.be Els Berckmoes Els.berckmoes@proefstation.be www.fertinnowa.com
Hennovation 	Legehennen - Verringerung von schädlichem Pickverhalten und Umgang mit Schlachthennen (Legehennen zum Ende der Legeperiode)	Lisa van Dijk lisa.vandijk@bristol.ac.uk David Main d.c.j.main@bristol.ac.uk www.hennovation.eu
HNV-Link 	Unterstützung von Landwirtschaft mit hohem Naturschutzwert durch Wissen und Innovation	www.hnmlink.eu info@hnmlink.eu
OK-Net Arable 	Ökologischer Ackerbau - Steigerung von Produktivität und Qualität	Bram Moeskops, bram.moeskops@ifoam-eu.org www.ok-net-arable.eu
Smart-AKIS 	Farm Smart Farming Technologie - Informationssysteme für Betriebsmanagement, Präzisionslandwirtschaft und landwirtschaftliche Automatisierung und Robotik	Spyros Fountas sfountas@aua.gr
Winetwork 	Weinbau - Bekämpfung von Krankheiten	Eric Serrano eric.serrano@vignevin.com www.winetwork.eu

Thematische Netzwerke Praxisreifes Wissen bündeln

In ganz Europa gibt es gemeinsame Herausforderungen



Thematische Netzwerke

- erfassen Forschungsergebnisse und vorbildliche Verfahren
- übersetzen sie in praktische Informationen
- stellen sie für alle bereit

Thematische Netzwerke führen zu einem besseren Einsatz vorhandener Lösungen in ganz Europa

